

Tobias Kipp: Kontemplatives Schreiben

Abstract

Kontemplatives Schreiben bedeutet, Texte ohne Vorplanung, ohne Unterbrechung und ohne Rücksicht auf die sprachliche Qualität, in Form einer automatischen Niederschrift aus dem Moment heraus zu formulieren. Als Schreibübung, hat das kontemplative Schreiben eine lange Tradition und firmiert in der Literatur zum kreativen Schreiben unter den verschiedensten Bezeichnungen: Freies Schreiben, automatisches Schreiben, natürliches Schreiben und viele mehr. Von manchen Autoren wird diese Schreibübung wie ein Wundermittel angepriesen, andere Autoren lehnen sie als Freischein für schriftliches „Gesudel“ ab und behaupten, es fördere die stilistische Nachlässigkeit. In der vorliegenden Arbeit werte ich verschiedene Quellen aus dem Bereich des kreativen Schreibens, der Germanistik, Philosophie, sowie zwei eigene Schreiberfahrungen aus, um zu zeigen, daß kontemplatives Schreiben zwar nicht die planerischen und aktiven Elemente des Schreibens ersetzen kann, aber dass es ein wichtiges Mittel darstellt, wenn es darum geht die eigene Schreibstrategie zu transformieren. Ich möchte zeigen, dass kontemplatives Schreiben, als geistige Übung praktiziert, dazu beitragen kann, sich einer freien und spontanen Schreibhaltung anzunähern.